

Inhalt

Wulf Segebrecht: Einleitung	9
Johann Wolfgang Goethe: Grenzen der Menschheit .	23
<i>Ursula Segebrecht: Besonnene Bestandsaufnahme. Zu Goethes »Grenzen der Menschheit«</i>	25
Friedrich Schiller: Die Götter Griechenlands	33
<i>Sybille Demmer: Von der Kunst über Religion zur Kunst-Religion. Zu Schillers Gedicht »Die Götter Griechenlands«</i>	37
Johann Wolfgang Goethe: Fünfte Elegie	48
<i>Wulf Segebrecht: Sinnliche Wahrnehmung Roms. Zu Goethes »Römischen Elegien«, unter besonderer Berücksichtigung der »Fünften Elegie«</i>	49
Friedrich Schiller: Der Spaziergang	60
<i>Jürgen Stenzel: Die Freiheit des Gefangenen: Schillers Elegie »Der Spaziergang«</i>	67
Friedrich Schiller: Das Ideal und das Leben	78
<i>Helmut Koopmann: Mythologische Reise zum Olymp</i>	83
Ludwig Tieck: Melankolie	99
<i>Franz Loquai: Lovells Leiden und die Poesie der Melancholie. Zu Ludwig Tiecks Gedicht »Melankolie«</i>	100
Johann Wolfgang Goethe: Der Gott und die Bajadere	114
<i>Hartmut Laufhütte: Formulierungshilfe für Haustyrannen? Goethe: »Der Gott und die Bajadere«</i>	117
Friedrich Hölderlin: Die Eichbäume	144
<i>Momme Mommsen: Zu Hölderlins Gedicht »Die Eichbäume«</i>	145
Johann Wolfgang Goethe: Die Metamorphose der Pflanzen	153
<i>Karl Richter: Wissenschaft und Poesie »auf höherer Stelle« vereint. Goethes Elegie »Die Metamorphose der Pflanzen«</i>	156

Friedrich Schiller: Die Bürgschaft	169
Jürgen Stenzel: Über die ästhetische Erziehung eines Tyrannen. Zu Schillers Ballade »Die Bürgschaft« . . .	173
Friedrich Schiller: Nanie	181
Norbert Oellers: Das verlorene Schöne in bewahrender Klage. Zu Schillers »Nanie«	182
Novalis (Friedrich von Hardenberg): Hymnen an die Nacht. 5	196
Gerhard Schulz: »Mit den Menschen ändert die Welt sich«. Zu Friedrich von Hardenbergs »5. Hymne an die Nacht«	202
Clemens Brentano: Auf dem Rhein	216
Walter Hinck: Aufhebung der erzählerischen in der lyrischen Imagination. Zu Brentanos »Auf dem Rhein«	219
Friedrich Hölderlin: Dichterberuf / An unsre großen Dichter	227
Walter Müller-Seidel: Hölderlins Ode »Dichterberuf«. Zum schriftstellerischen Selbstverständnis um 1800 . .	230
Novalis (Friedrich von Hardenberg): An Tieck	243
Gerhard Schulz: »Potenzierte Poesie«. Zu Friedrich von Hardenbergs Gedicht »An Tieck«	245
Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens	256
Jochen Schmidt: »Sobria ebrietas«. Hölderlins »Hälfte des Lebens«	257
Clemens Brentano: Es sang vor langen Jahren	268
Wolfgang Frühwald: Die artistische Konstruktion des Volkstones. Zu Clemens Brentanos »Der Spinnerin Nachtlid«	269
Achim von Arnim: Getrennte Liebe	280
Hartwig Schultz: Getrennt und vereint: Arnims Königskinder	283
Joseph von Eichendorff: Frische Fahrt	293
Helmut Koopmann: Romantische Lebensfahrt	294

Joseph von Eichendorff: Waldgespräch	306
Alexander von Bormann: »Das zertrümmerte Alte«.	
Zu Eichendorffs Lorelei-Romanze »Waldgespräch« . .	307
Ludwig Uhland: Des Sängers Fluch	320
Fritz Martini: Ohnmacht und Macht des Gesanges. Zu	
Ludwig Uhlands Ballade »Des Sängers Fluch«	322
Johann Wolfgang Goethe: Selige Sehnsucht	334
Hannelore Schlaffer: Weisheit als Spiel. Zu Goethes	
Gedicht »Selige Sehnsucht«	335
Ludwig Tieck: Glosse	342
Paul Gerhard Klussmann: Bewegliche Imagination	
oder Die Kunst der Töne. Zu Ludwig Tiecks »Glosse« .	343
Johann Wolfgang Goethe: Locken! haltet mich gefan-	
gen	358
Gisela Henckmann: Zu Goethes »Divan«-Gedicht	
»Locken! haltet mich gefangen«	359
Friedrich Hölderlin: Der blinde Sänger	368
Lawrence Ryan: Hölderlins »tragische Ode« »Der	
blinde Sänger«	370
Joseph von Eichendorff: Sehnsucht	380
Wolfgang Frühwald: Die Poesie und der poetische	
Mensch. Zu Eichendorffs Gedicht »Sehnsucht«	381
Josepf von Eichendorff: Mondnacht	394
Wolfgang Frühwald: Die Erneuerung des Mythos. Zu	
Eichendorffs Gedicht »Mondnacht«	395
Clemens Brentano: Die Abendwinde wehen	408
Karl Eibl: Ein »Klanggebilde« – beim Wort genommen	410
Clemens Brentano: Was reif in diesen Zeilen steht . .	421
Erika Tunner: Die geheime heilige Geschichte des	
Herzens. Zu Clemens Brentanos Gedicht »Was reif in	
diesen Zeilen steht«	422

Clemens Brentano: Frühlingsschrei eines Knechtes aus der Tiefe	434
Wolfgang Frühwald: <i>Der Bergmann in der Seele Schacht. Zu Clemens Brentanos Gedicht »Frühlings- schrei eines Knechtes aus der Tiefe«</i>	437
Joseph von Eichendorff: Denkst Du des Schlosses noch auf stiller Höh?	451
Alexander von Bormann: »Tief Verlangen nach besserer Lust«. Zu Eichendorffs Gedicht »Die Heimat. An meinen Bruder«	452
Autorenregister	463